

Öeffentlicher Anzeiger. Nr. 96.

Düsseldorf, Samstag den 30. November 1872.

Steckbriefe.

3030. 2191. Gegen den nachstehend signalisirten Tagelöhner Johann Siepenkötter aus Altdorf, welcher des im §. 176 No. 2 des Reichsstrafgesetzbuches vorgesehenen Verbrechens gegen die Sittlichkeit dringend verdächtig ist, ist die gerichtliche Haft beschloffen worden.

Derselbe ist bisher nicht zu ermitteln gewesen, und werden deshalb alle Behörden ergebenst ersucht, den Johann Siepenkötter im Betretungsfalle verhaften und uns vorsehen lassen zu wollen.

Dorsten, den 16. November 1872.

Königliches Kreisgericht. Der Untersuchungs-Richter.

Signalement: Alter, geb. 3. November 1818; Religion, katholisch; Größe, 5 Fuß 5 Zoll; Stirn, breit; Augen, grau; Mund, breit; Bart, rasirt; Gesicht, oval; Gestalt, gesekt; Haare, blond; Nase, dick; Gesichtsfarbe, gesund; besondere Kennzeichen: Der linke Arm ist gelähmt.

3031. 2194. Der durch Urtheil des königlichen Polizei-Gerichts hier selbst vom 21. Dezember 1871 zu einem Tage Subsidiar-Haft verurtheilte Tagelöhner Wilhelm Birkenberg früher zu Neviges wohnhaft, ist nicht aufzufinden.

Sämmtliche Polizeibehörden u. werden ersucht mir von dem etwaigen Aufenthaltsort des Birkenberg gefälligst baldigst Kenntniß zu geben.

Belbert, den 18. November 1872.

Der königliche Polizei-Anwalt: Helb. Bürgermeister.

Signalement: Familienname, Birkenberg; Vorname, Wilhelm; Geburtsort, Neviges; letzter Aufenthaltsort, Neviges; Religion, evangelisch; Alter, 34 Jahre; Größe, 5 Fuß 5 Zoll; Haare, blond; Stirn, glatt; Augenbraun, blond; Augen, schwärzlich; Nase, dick; Mund, gewöhnlich; Bart, Vollbart; Zähne, gut; Kinn, rund; Gesichtsbildung, rund; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, gesekt; Sprache, deutsch; besondere Kennzeichen, hat einen Flecken auf dem linken Auge.

3032. 2195. Der Schneibergefelte Christian Friedrich Hermanns hat sich der gegen ihn wegen Diebstahls und Unterschlagung eingeleiteten Untersuchung durch Entfernung entzogen, weshalb alle Polizei-Behörden ersucht werden, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und uns vorsehen lassen zu lassen.

Duisburg, den 16. November 1872.

Königliches Kreisgericht.

Signalement: Familienname, Hermanns; Vorname, Christian Friedrich; Geburtsort, Düffern; Religion, evangelisch; Alter, 45 Jahr; Größe, 5 Fuß 1 Zoll; Haare, hellblond; Stirn, flach; Augenbrauen, blond; Augen, dunkelblau; Nase, spiz; Mund, ge-

wöhnlich; Bart, kleinen hellblonden Schnurbart; Zähne, vollständig; Kinn, oval; Gesichtsbildung, eingefallene Baden; Gesichtsfarbe, blaß; Gestalt, mittel; Sprache, deutsch; besondere Kennzeichen, stehender Blied, besonders beim Sprechen.

3033. 2196. Der Unterschlagung dringend verdächtige, nachstehend signalisirte Goldarbeiter Karl Weber aus Münster ist vom Hause flüchtig geworden.

Sämmtliche Civil- und Militärbehörden werden deshalb ersucht, auf denselben Acht zu haben und ihn im Betretungsfalle verhaften und an uns abliefern zu lassen.

Münster, den 12. Nov. 1872. Kgl. Kreisgericht.

Signalement: Religion, katholisch; Größe, 5 Fuß 3 Zoll; Stirn, flach; Augen, grau; Mund, gewöhnlich; Bart, keinen; Gesichtsbildung, länglich; Gestalt, schwächlich; Haare, hellblond; Nase, spiz; Kinn, spiz; Gesichtsfarbe, blaß; besondere Kennzeichen, schwache dünne Stimme, gebückte Haltung.

3034. 2197. Der mehrerer bedeutender Diebstahle verdächtige Vorarbeiter Carl Bollert von Stettin zuletzt zu Gelsenkirchen wohnhaft, ist flüchtig.

Die Polizei-Behörden ersuche ich um Verhaftung und Vorsehung. Der r. Bollert ist 34 bis 36 Jahre alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, untersezt, kahlköpfig mit roth blondem Vollbart und war bekleidet mit grün-blau schwarz-carritter Hose, schwarzem Tuchrock und schwarzem Filzhut. Derselbe trägt das eiserne Kreuz.

Bochum, den 16. November 1872.

Der Staatsanwalt.

3035. 2198. Der Aufenthalt des Commis Hermann Konse, 28 Jahre alt, welcher seine Familie in hilfloser Lage hier zurückgelassen, ist nicht zu ermitteln gewesen.

Ich ersuche alle Polizeibehörden, im Falle der Ermittlung des r. Konse denselben mittelst Zwangspasses hierhin dirigiren zu wollen.

Düsseldorf den 19. November 1872.

Für den Oberbürgermeister.

Der Beigeordnete: Dr. Schlienka mp.

3036. 2199. Der unter'm 13. April d. J. gegen den Schneider Wilhelm Kellen aus Crefeld erlassene Steckbrief wird als erledigt zurückgenommen.

Düsseldorf, den 21. November 1872.

Der Untersuchungsrichter H. Greif.

3037. 2200. Der von mir am 9. Mai 1867 wider Oberhard Brewer aus Blagheim erlassene Steckbrief wird als erledigt zurückgenommen.

Bonn, den 20. November 1872.

Der Ober-Procurator.

J. B. Der Staats-Procurator: Schorn.

Verkäufe und Vicitationen.

3028. 1992. Auf den Antrag des zu Köln sub Firma J. H. Stein bestehenden Bank- und Handlungshauses extrahirende Hypothekargläubigerin, welche beim Wirthe Karl Müller in Rheydt Domizil gewählt hat, sollen folgende gegen deren Schulderin, die zu Rheydt unter der Firma Ar und Frowe in bestehende Handlung durch Verfügung hiesiger Stelle vom 19. v. M. in gerichtlichen Beschlag genommenen Immobilien am **Freitag, den 7. Februar 1873**, Vormittags 10 Uhr, im gewöhnlichen Sitzungssaale des Königl. Friedensgerichtes hier selbst, für das Erstgebot der Extrahentin öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Meist- und Bestbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

Ein zu Rheydt, Gemeinde und Bürgermeisterei gleichen Namens, Friedensgerichtsbezirk Obentkirchen, Landkreis M. Gladbach, an dem Gladbacher auch Sieperwege, unter C Nr. 30 A belegenes Dampfweberei-Etablissement, bestehend aus dem Komtoirgebäude, Kessel- und Dampfmaschinenhaus, Weberei, Gebäudefläche, Hofraum und allem An- und Zubehör nebst den dazu gehörigen Maschinen und Utensilien, als: 2 Spulmaschinen für Einschlaggarn, 1 Baummaschine, 1 Dampfmaschine von 18 bis 20 Pferdekraft, Transmissionen, Achsen, Räder und Pumpe, 1 Dampfkessel mit Vorwärmer von 27 Pferdekraft und Garnitur.

Das Ganze ist begränzt von besagtem Wege, vom Garten der evangelischen Pastoral, August Schiefer, Wittwe Fournell und der Belger'schen Weberei; eingetragen im Kataster der Gemeinde Rheydt sub Flur A. Nr. 2576/1719, mit einem Gesamtflächenraum von 88 Ruthen 80 Fuß oder 12 Acre 62 Quadratmeter.

Die Gebäulichkeiten liegen circa 7 Fuß vom Wege entfernt, eingefriedigt von einer Mauer, an welcher sich ein Einfahrtsthor und eine Thür befindet; dieselben sind einstöckig und massiv in Stein erbaut und mit Asphaltbedachung versehen.

Vor dem Fabrikgebäude liegt Kessel-, Maschinen- und Lagerhaus, sowie das Komptoir, welches nördlicherseits eine Thür und unten zwei und oben vier Fenster, und östlich (straßenwärts) eine Thür und drei Fenster hat. Das Dach des Fabrikgebäudes ist in vier Abtheilungen eingetheilt und nördlicherseits mit Glasfenster versehen, durch welche der Arbeitsaal das nöthige Licht erhält. Südlich vom Fabrikgebäude befindet sich der in einer Höhe von ca. 120 Fuß errichtete Kamin.

Die vorbeschriebenen Realitäten werden von der Schuldnerin selbst benutzt.

Die jährlich zu zahlende Gebäudesteuer beträgt 7 Thlr. 21 Sgr. 1 Pf. Erstgebot 1000 Thlr.

Kataster- und Steuerauszug, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Gegenwärtiges Patent ist den gesetzlichen Bestim-

mungen gemäß bekannt zu machen.

Obentkirchen, den 11. October 1872.

Der Friedensrichter: (gez.) Berghausen.

Für gleichlautenden Auszug.

Der Gerichtsschreiber: Schweizer.

3039. 1792. Auf den Antrag des zu Dorfbroich, Gemeinde Rheydt wohnenden Färbers Friedrich Wilhelm Essers, extrahirenden Gläubigers, sollen folgende gegen dessen Schuldner, die Erben und Rechtsnachfolger des zu Rheydt verlebten Kaufmannes Wilhelm Heinrich Mühlen, nämlich:

1. dessen Wittve Anna Maria geb. Essers, zu Rheydt wohnend, diese gleichzeitig Selbstschuldnerin; 2. Ernst Mühlen, Kaufmann zu Rheydt wohnend; 3. Heinrich Wilhelm Mühlen, Kaufmann daselbst wohnend; 4. den daselbst wohnenden Kaufmann August Forstmann für sich und als Vater und Hauptvormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Maria Friederica geb.

Mühlen erzeugten, noch minderjährigen Kinder Wilhelm und Helena Forstmann, worüber der genannte Ernst Mühlen Nebenvormund ist, durch Verfügung hiesiger Stelle vom 6. d. M. in gerichtlichen Beschlag genommenen Immobilien, am **Freitag, den 10. Januar 1873**, Vormittags 10 Uhr, im gewöhnlichen Sitzungssaale des Königl. Friedensgerichtes hier selbst für das Erstgebot des Extrahenten öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Meist- und Bestbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

Ein zu Rheydt, Gemeinde und Bürgermeisterei gleichen Namens, Landkreis Gladbach, an der Hauptstraße (Cöln-Benloer Bezirksstraße) neben Hobirt und Buschhüter gelegenes Erbe, bestehend aus Wohnhaus, Hofraum, Nebengebäude und Garten, Alles in einem Zusammenhange, mit Um- und Unterlage, eingetragen im Kataster unter Artikel 846, Flur 3, Nr. 2049/685, 2059/685, 2057/685, zur Gesamtgröße von 131 Ruthen oder 18 Acre 58 Meter. Erstgebot 500 Thlr.

Das Wohnhaus ist zweistöckig, massiv in Stein erbaut, mit Ziegeln gedeckt, hat straßenwärts einen Thoreingang mit grünangestrichenem Thor, unten 4 oben 5 Fenster, hofwärts unten 4, oben 5 Fenster. Rechts und links am Hofe angebaut befinden sich die in Ziegeln aufgeführten, mit Ziegeln gedeckten zweistöckigen Nebengebäude; hieran stößt der Garten; das Ganze wird miethweise benutzt von dem Kaufmann Charles.

Die Grund- resp. Gebäudesteuer pro 1872 beträgt 9 Thlr. 8 Sgr. Kataster- und Steuer-Auszug sowie die Kaufbedingungen liegen auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Gegenwärtiges Patent ist den gesetzlichen Bestimmungen gemäß bekannt zu machen.

Obentkirchen, den 27. September 1872.

Der Friedensrichter: gez. Berghausen.

Für gleichlautenden Auszug.

Der Gerichtsschreiber: Schweizer.

3040. 2000. Auf den Antrag des zu Barmen

wohnenden Schreiners Franz Heinrich Reinhard Monbergall, soll das durch Beschlagnahme-Versüfung des unterzeichneten Friedensrichters vom 26. September 1872 gegen die Erben des zu Barmen verlebten Spezereihändlers Friedrich Bornesfeld namentlich:

1. Die Wittve aus der zweiten Ehe des verlebten Spezereihändlers Friedrich Bornesfeld, Wilhelmine geborene Stremmel ohne Geschäft zu Barmen wohnend, in eigenem Namen und als Hauptvormünderin ihrer minorennen Tochter zweiter Ehe Emilie Bornesfeld, sowie als Drittbefizerin;
2. Die zu Erefeld wohnende Ladengehülfin Amalie Bornesfeld Tochter erster Ehe von Friedrich Bornesfeld und Amalie Berns;
3. Die zu Elbersfeld wohnende Ladengehülfin Auguste Bornesfeld Tochter erster Ehe von Friedrich Bornesfeld und Amalie Berns;
4. Den zu Barmen wohnenden Rechtsconsulenten Wilhelm Bornesfeld als Hauptvormund der minorennen gesellig bei ihm domicilirten Ladengehülfin Maria Bornesfeld, Tochter erster Ehe von Friedrich Bornesfeld und Amalie Berns

in gerichtlichen Beschlag genommene nachbeschriebene Immobilien am **Freitag, den 14. Februar 1873**, Vormittags 10 Uhr, in öffentlicher Sitzung des königlichen Friedensgerichts hieselbst an gewöhnlicher Gerichtsstelle für das abgegebene Erstgebot von 3000 Thalern zum Verkaufe ausgestellt, und dem Meist- und Liebsten definitiv zugeschlagen werden.

Das Immobilien besteht aus dem zu Barmen an der Hochstraße unter Numero 42 belegenen Hause, nebst Um- und Unterlage, eingetragen in der Katastralmutterrolle unter Numero 634 Artikel 229 Flur I neun, Parzelle 651 getheilt durch 80 mit einer Größe von 2 Ar 78 Quadrat-Meter.

Das Wohnhaus ist 3 Stod hoch, in Fachwerk erbaut und hat nördlich die Frontseite, an deren Seite 17 Fenster, 1 Haupteingangsthür vorhanden, östlich und westlich die Giebelseite mit je 3 Fenster, südlich die Hinterseite mit 19 Fenster, 1 Ausgangsthür, nördlich, westlich und südlich sind die Wände mit Schiefer bekleidet, östlich die Fachwände mit Kalk verputzt. Das Dach ist mit blauen Pfannen gedeckt, Schiefer-Einfassung und blechernen Ableitungsrohren versehen.

Das Wohnhaus wird von den angeblichen Miethern, Wilhelm Winter, ohne Geschäft, Friedrich Kaller, Senffabrikant, Friedrich Brink, Spezereihändler, Wilhelm Schuhmacher, Maurer, Friedrich Kramer, Riemen-dreher, Arnold Brunnabend, son. Färbergeselle, Johann Friedrich Wilhelms, Fabrikarbeiter, Johann Hahn, Schuhmacher, Philipp Eibel, Fabrikarbeiter, Wilhelm Schütz, Kleidermacher, Friedrich Lobede, Maurer, Jacob Heilmann, Fabrikarbeiter, Albert Flüh, Fabrikarbeiter, Jacob Gless, Fabrikarbeiter und Ludwig Beder, Fabrik-arbeiter bewohnt resp. miethweise benutzt.

Das Ganze grenzt südlich an August Bornesfeld nördlich an die gedachte Straße, östlich an Mohren-

stecher und westlich an Betteer.

Die Gebäudesteuer beträgt pro 1872 18 Thlr. Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, die Kaufbedingungen und die sonstigen Voracten liegen auf der Gerichtschreiberei des hiesigen königlichen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Barmen, den 15. October 1872.

Der königliche Friedensrichter: (gez.) Hadenberg
Für den richtigen Auszug, welcher dem Extraheften auf Ersuchen ertheilt worden ist.

Der Gerichtschreiber: Model.

3041. 1714. Auf Verreiben des zu Geldern wohnenden Abraham Cain, früher Kaufmann, jetzt Banquier, welcher bezüglich der durch Kaufvertrag, errichtet vor Notar Warlimont in Geldern am 24. April 1871, Seitens des zu Bernum, Bürgermeisterei Sevelen wohnenden Ackerers Jacob Klings als Verkäufers an den Kaufmann Moses Goldstein in Hörfigen und den Ackerer Jacob Bofch in Wachten-donk, diese beiden als Ankäufer, veräußerten hierunter näher bezeichneten Immobilien ein Uebergebot gemacht hat, — und auf Grund Urtheils des Königl. Land-gerichtes in Cleve vom 22. November 1871, soll am **Freitag, den 10. Januar 1873**, Vormittags 10 Uhr, in Sitzungs-saale des königlichen Friedensgerichtes zu Geldern an gewöhnlicher Gerichtsstelle auf dem Rathhause daselbst, zur öffentlichen Versteigerung aus-gesetzt, und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, folgende Immobilien, gelegen in der Gemeinde Bernum und Neutert, Kreises Geldern, bildend den Ackerhof, genannt „Füttenhof“, und zwar:

I. Immobilien, gelegen in der Gemeinde Bernum:

1. Flur S, Parzelle 48, Anhang 5, 1160, Flurab-theilung „Boulikerhey“ Holzung, groß 1 Hectar 94 Aren 81 Meter, begrenzt von Gemeindegeweg und Joseph Schetters;
2. Flur S, Parzelle 48, Anhang 5, 1161, Flurab-theilung „Boulikerhey“, Holzung, groß 19 Aren 1 Meter, begrenzt wie vor;
3. Flur S, Parzelle 48, Anhang 5, 1162 Ackerland, groß 38 Aren 18 Meter, begrenzt wie vor;
4. Flur S, Parzelle 128, Flurabtheilung „Sürts-feld“, Ackerland, 64 Aren 33 Meter, begrenzt von Tillmann Geners, Gottfried Dymanns, Ge-meindegeweg und Peter Botten;
5. Flur S, Parzelle 131, Ackerland, groß 1 Hectar 65 Aren und Holzung, groß 25 Aren 53 Meter, begrenzt von Gemeindegewegen und Theodor Gils;
6. Flur V, Parzelle 279, Flurabtheilung „Bernumer-feld“, Ackerland, groß 1 Hectar 35 Aren 89 Met., begrenzt von Michael Koofer, Gottfried Dymanns Catharina van Cabanes und Gemeindegeweg;
7. Flur W, Parzelle 121, Anhang 13, ¹²⁶ Flur-abtheilung „Bernumerfeld“, Ackerland, groß 32 Aren 55 Meter, begrenzt wie vor;
8. Flur W, Parzelle 140, Anhang 13, 20, Flurab-theilung, „Bernumerfeld“, begrenzt wie vor, groß

- 2 Aren 98 Meter;
9. Flur W, Parzelle 141, Anhang 2, 5, Flurabtheilung, „Bernumerfeld“, groß 76 Aren 94 Met., begrenzt wie vor;
10. Flur W, Parzelle 148, Flurabtheilung „Bernumerfeld“, groß 58 Aren 30 Meter, begrenzt wie vor; Nr. 8, 9 und 10 ebenfalls Ackerland;
11. Flur W, Parzelle ^{962/151}, Flurabtheilung „Bernumerfeld“, Hofraum und Hausgarten, groß 25 Aren 12 Meter.

Auf dieser Parzelle sind die Gebäulichkeiten des sogenannten „Tüthenhofes“ aufgeführt. Dieselben bestehen aus:

A. dem Wohnhause, Hausnummer 42.

Das Wohnhaus ist massiv in Ziegelsteinen unter Ziegelbach erbaut und hat nur ein Erdgesch. Nach der Ostseite befindet sich die Frontseite desselben, welche die Hausthüre, 5 Fenster und 1 vergittertes Kellerfenster trägt. Südlich hat dasselbe 2 Siebelfenster und 1 vergittertes Kellerloch. An der Nordseite sind 2 Glasfenster und 2 Siebelfenster. Das Wohnhaus hat 2 Schornsteine. Westlich an das Wohnhaus angebaut ist:

B. die Stallung.

Dieselbe hat nördlich 2 Glasfenster, 2 Fensteröffnungen und 2 Einfahrtsthore, westlich, wo sie theilweise in Fachwerk und Ziegelsteinen gebaut ist, 1 Thür und 1 Fensteröffnung und endlich südlich 6 Fenster und 1 Thür. Die Stallung hat 1 Schornstein und ist mit der bereits erwähnten Ausnahme massiv in Ziegelsteinen unter Ziegelbach erbaut. Westlich von der Stallung liegt:

C. die Scheune.

Dieselbe hat an der Ostseite 2 Fenster und 1 Thür, südlich 1 Einfahrtsthor und nach derselben Seite eine in Ziegelsteinen unter Ziegelbach aufgeführte Remise; nach der Nordseite ist ebenfalls 1 Einfahrtsthor und eine gleichfalls in Ziegelfachwerk unter Ziegelbach aufgeführte Remise. Die Scheune ist massiv in Ziegelsteinen unter Ziegelbach aufgeführt, mit Ausnahme der nördlichen Wand, welche in Lehmfachwerk gebaut ist. Die zuletzt erwähnte Remise hat nördlich 1 Thür.

D. Ein Schoppen.

liegt nördlich von der Stallung. Er ist von Ziegelfachwerk unter Ziegelbach erbaut. Südlich hat derselbe 1 Remise und 1 Thür, östlich 1 Fenster. Westlich von dem Schoppen liegt

E. Der Kartoffelkeller.

Derselbe ist in Ziegelsteinen unter Ziegelbach erbaut und zeigt an der Westseite 1 Eingangsthor. Westlich von dem Wohnhause liegt

F. Das Dachhaus,

welches massiv in Ziegelsteinen unter Ziegelbach aufgeführt ist. Dasselbe hat nördlich die Fronte mit 1 Thür und 2 Fensteröffnungen und westlich 1 Fensteröffnung. Es trägt 1 Schornstein. Zwischen Wohnhaus, Kartoffelkeller und Dachhaus liegt der Baumgarten. Das ganze Ge-

höft liegt an einem nach dem Dorfe Hartefeld führenden Gemeindegeweg. Die Parzelle ist begrenzt von Merbeck und einem Gemeindegeweg ohne besonderen Namen;

12. Flur W, Parzelle ^{964/151}, Weide, Flurabtheilung „Bernumerfeld“, groß 21 Aren 38 Meter, begrenzt wie vor;
13. Flur W, Parzelle 152 Weide, Flurabtheilung „Bernumerfeld“, groß 10 Aren 40 Met., begrenzt wie vor;
14. Flur W, Parzelle 154, Holzung, Flurabtheilung „Poullikerhey“, groß 57 Aren 11 Meter, begrenzt durch einen Gemeindegeweg und Gottfried Dymanns;
15. Flur W, Parzelle 156, Wiese, Flurabtheilung „Poullikerhey“, groß 24 Aren 60 Meter, begrenzt von Schuldner Klings und Merbeck;
16. Flur W, Parzelle 157, Anhang 5, 1186, Holzung, Flurabtheilung „Poullikerhey“, groß 2 Hectaren 15 Aren 51 Met., begrenzt von Schuldner Klings und Johann Soesters;
17. Flur W, 157, Anhang 5, 1188, Holzung, Flurabtheilung „Poullikerhey“, groß 1 Hectar 75 Aren 63 Meter, begrenzt wie vor;
18. Flur W, Parzelle O, 210, Anhang 5, 1187, Holzung, Flurabtheilung „Poullikerhey“, groß 6 Aren 80 Meter, begrenzt wie vor;
19. Flur Y, Parzelle 238, Flurabtheilung „Soor“, Wiese, groß 66 Aren 10 Meter, begrenzt von der Chaussee von Selbera nach Sevelen und Smitmanns.

II. Immobilien gelegen in der Gemeinde und Bürgermeisterei Nieukerk.

1. Flur C, Parzelle 140, Flurabtheilung „Schuldenbrück“, Wiese, groß 18 Aren 50 Meter, begrenzt durch die Niers, Gemeinde-Eigenthum und Minten.
2. Flur P, Nr. 273 der Parzelle, Flurabtheilung „Bennenbruch“, Wiese, groß 23 Aren 90 Meter, begrenzt durch Gemeindegeweg, Witthoff und den Landwehrbach;

Die in der Gemeinde Bernum gelegenen Immobilien sind im Kataster auf den Namen des Schuldners Jacob Klings, Ackerer zu Bernum, die in der Gemeinde Nieukerk auf den Namen des Gerhard Klings zu Bernum verzeichnet. Die Gebäulichkeiten werden von dem Schuldner Jacob Klings und dessen Familie, seinem Bruder Gerhard und seinem Vater Heinrich Klings bewohnt und benutzt; die Ackerländereien von denselben bewirtschaftet. — Auf dem Hofe befindet sich angeblich im Wohnhause eine Brennerei mit Utensilien und Geräthschaften.

Die von diesen Realitäten für das laufende Jahr zu entrichtende Grund- und Gebäudesteuer beträgt 17 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf. Der in der eingangsgedachten Kaufurkunde vom 24. April 1871 und in der Erklärung der beiden Ankäufer p. Goldstein und p. Vösch bezüglich der Purgation angegebene Kaufpreis beträgt 7500 Thlr. mit Zinsen hiervon zu 4½ Prozent

vom 11. November 1870 an, ausmachend bis zum 22. September 1871, — dem Tage des erfolgten Uebergebotes — 291 Thlr. 16 Sgr. 10 Pfg., und das Uebergebot des Abraham Cain $\frac{1}{4}$ hiervon oder 779 Thlr. 4 Sgr. 8 $\frac{1}{2}$ Pfg., so daß das bei der Versteigerung als Erstgebot dienende Angebot des Extrahenten die Summe von 8570 Thlr. 21 Sgr. 6 $\frac{1}{2}$ Pfg. umfaßt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle bezüglich der vorbeschriebenen Immobilien, die Verkaufsurskunde vom 24. April 1871, ferner die Erklärung der mehrgenannten beiden Ankäuser in Betreff des Burgationsverfahrens vom 17. August 1871, sowie die Erklärung des Hypothekengläubigers Abraham Cain bezüglich des Uebergebotes vom 22. September 1871, desgleichen endlich der diesem Verfahren zu Grunde liegende Antrag des Letzteren vom heutigen Tage, liegen auf der Gerichtsschreiberei dahier zur Einsicht offen. Gegenwärtiges Patent soll in gesetzlicher Weise bekannt gemacht werden.

Gegeben zu Selbern, am 6. September 1872.

Der Friedensrichter gez.: von Raessfeld.

Für gleichlautenden, dem zu Selbern wohnenden Abraham Cain auf Verlangen ertheilten Auszug: Selbern, den 7. September 1872.

Der Gerichtsschreiber: Selhorn.

3012. 1721. Auf Ansehen des Johann Ferdinand Schlöter, frühern Hammerschmiedes, jetzt Deconom zu Gölbenwerth, Gemeinde Remscheid, in eigenem Namen und als Cessionar der Eheleute Musterzeichner Carl Arnold Arns und Franziska geb. Hüß, zu Remscheid, gemäß einer vor Notar Bahke zu Remscheid am 21. Dezember 1856 gethätigten Cessions-Urkunde, Gläubigers, gegen die Eheleute Winkelierer Peter Wilhelm Steffens und Wilhelmine Alwine, geb. Peuter, zu Reinsbagen, Gemeinde Remscheid, Solidar-Schuldner, sollen **Donnerstag, den 9. Januar 1873, Vormittags 11 Uhr,** in der öffentlichen Sitzung des Königl. Friedensgerichts zu Remscheid, im Rathhause daselbst, die nachbenannten, durch Verfügung vom 17. August 1872 in gerichtlichen Beschlag genommenen, zu Reinsbagen, Gemeinde und Bürgermeisterei Remscheid, Kreis Kenney gelegenen, und in der Parzellar-Mutterrolle der Gemeinde Remscheid unter Artikel 1370 eingetragenen Immobilien zur Versteigerung gebracht und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

1. Hofraum zu Reinsbagen, groß 21 Ruthen 80 Fuß oder 3 Acre 9 Quadrat-Meter, Flur 8, Grundstücksnummer 646/243, begrenzt von Friedr. Wilhelm Engels, Karl Gustav Plate und Gustav Rathhagen, mit aufstehendem, der Nr. 41 bezeichneten dreistöckigen Wohnhause; dasselbe ist in Holzschwert aufgeführt, mit rothen Pfannen gedeckt, hat 2 gewölbte Keller, und einen von Ziegelsteinen erbauten Schornstein; an der südlichen Längenseite ist eine Eingangsthür und 6 Fenster im Erdgeschoß und 3 Fenster in der ersten Etage;

an der westlichen Giebelseite sind oben 3 Fenster; an der nördlichen Seite ist ebenfalls 1 Haus-Thür und unten 4 Fenster; an der östlichen Seite sind unten 3 Fenster und oben 3 Fenster und ist an dieser Seite unter dem Hause 1 Stall mit 1 Thür; die Südseite des Hauses ist mit Schiefer bekleidet, die andern 3 Seiten sind mit Kalk verputzt; bewohnt wird das Haus vom Subhastaten Steffens und angeblich miethweise von den Tagelöhnern August Fischer, Daniel Brochhaus, Friedrich Castrov, Paul Müller und August Steffens. Erstgebot 200 Thlr.

2. Garten daselbst, groß 21 Ruthen oder 2 Acre 98 Quadrat-Meter, Flur 8, Grundstücksnummer 260, begrenzt von Franz und Hermann Lihn und von einem Wege. Erstgebot 5 Thlr.
3. Garten, Sammergarten, groß 30 Ruthen 60 Fuß 4 Acre 34 Quadrat-Meter, Flur 8, Grundstücksnummer 194, begrenzt von David Schmidt und Robert Arns. Erstgebot 6 Thlr.
4. Hof und Hausgarten bei Reinsbagen, groß 134 Ruthen 80 Fuß oder 19 Acre 12 Quadrat-Meter, Flur 8, Grundstücksnummer 281, begrenzt von Karl Schumacher und Ferdinand Lihn, mit aufstehendem, der Nr. 41 a. bezeichneten, in Holzschwert aufgeführten, mit rothen Pfannen gedeckten Stalle und Scheune; das Gebäude ist zusammenhängend und etwa 18 Fuß lang und 14 Fuß breit; der Stall ist mit Kalk verputzt, hat 1 Thür an der Westseite und 1 Thür an der Nordseite; die Scheune ist mit Brettern bekleidet und befindet sich 1 Thüre an der westlichen Seite derselben. Erstgebot 50 Thlr.
5. Garten daselbst, 43 Ruthen 80 Fuß oder 6 Acre 21 Quadrat-Meter, Flur 8, Grundstücksnummer 295, begrenzt von den Subhastaten und Carl Richard Groot. Erstgebot 10 Thlr.
6. Ackerland, der Kamp, groß 2 Morgen 9 Ruthen 30 Fuß, oder 52 Acre 39 Quadrat-Meter, Flur 8, Grundstücksnummer 304, begrenzt von den Subhastaten und Karl Schumacher. Erstgebot 34 Thaler.
7. Holzung, die alte Aderaut, groß 2 Morg. 9 Ruth. oder 52 Acre 34 Quadrat-Meter, Flur 8, Grundstücksnummer 392, begrenzt von Wittwe Josua Koch und Ernst Plate. Erstgebot 15 Thlr.
8. Wiese, Bankwiesen, groß 27 Ruth. 30 Fuß oder 3 Acre 86 Quadrat-Meter, Flur 8, Grundstücksnummer 411, begrenzt von den Subhastaten und Wilhelm Köll. Erstgebot 5 Thlr.
9. Ackerland Neuland, groß 171 Ruthen oder 24 Acre 26 Quadrat-Meter, Flur 9, Grundstücksnummer 338, begrenzt von Ernst Plate und Friedrich Wilhelm Schumacher. Erstgebot 20 Thaler.
10. Holzung, Schimmelbusch, groß 1 Morgen 162 Ruth. oder 48 Acre 51 Quadrat-Meter, Flur 10, Grundstücksnummer 149, begrenzt von Gustav Rathhagen und Caspar Wittfopp. Erstgebot 12 Thlr.

11. Wiese, Schaultkepen, groß 116 Ruthen 30 Fuß oder 16 Acre 50 Quadrat-Meter, Flur 10, Grundstücksnummer 166, begrenzt von dem vorigen Ratt- hagen und Ferdinand Hoppe. Erstgebot 23 Thlr.
12. Holzung, auf der Schault, groß 3 Morgen 80 Ruthen 80 Fuß oder 88 Acre 6 Quadrat-Meter, Flur 10, Grundstücksnummer 200, begrenzt von Ferdinand Bihn und Ernst Plate. Erstgebot 20 Thaler.

Gesamt-Erstgebot 400 Thlr.

Der Auszug aus der Steuerrolle, wonach von den zu subhastirenden Immobilien pro 1872 eine Grund- und Gebäudesteuer von 4 Thlr. 19 Sgr. 1 Pf. zu zahlen ist, liegt auf der Gerichtsschreiberei zur Ein- sicht offen.

Dieses Patent ist in der durch die Subhastations- Ordnung vorgeschriebenen Form bekannt zu machen.

Kemscheid, den 10. September 1872.

Der Friedensrichter: Meulenbergh.

Für gleichlautende, dem Extrahenten ertheilte Ausfertigung:

Der Gerichtsschreiber: Keepel.

3013. 1753. Auf Ansehen der früher zu Bitt- ring- hausen, nunmehr zu Ronsdorf bestehenden Handels- gesellschaft unter der Firma Levy Löwenthal, gegen: 1. die zu Kemscheid wohnenden Eheleute Fried- rich Wilhelm Schulte, Kleinschmied und Emilie geb. Kohl, ersterer als Hauptschuldner, und die Ehe- frau Schulte als solidarisch Mitverpflichtete; 2. den provisorischen Syndik des Falliments des inzwischen in Fallzustand erklärten Friedrich Wilhelm Schulte, den zu Kemscheid wohnenden Rechtskon- sulten Hugo Neuhaus, sollen am **Donnerstag, den 9. Januar 1873, Morgens 10 Uhr**, in der öffentlichen Sitzung des Königl. Friedensgerichts zu Kemscheid, im Rathhause daselbst, die nachbenan- ten, durch Verfügung vom 31. Januar 1872 in gericht- lichen Beschlag genommenen, zu Kemscheid, Gemeinde und Bürgermeisterei Kemscheid, Kreis Lennep gelegenen, und in der Parzellar-Mutterrolle der Gemeinde Kem- scheid unter Artikel 265, und in der Gebäudesteuer- rolle derselben Gemeinde unter Nr. 135 eingetragenen Immobilien zur Versteigerung gebracht und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

1. Flur 3, Parzellen-Nummer 995/62, Holzung im Laspert, 153 Ruth. 40 Fuß oder 21 Acre 76 Met. groß, begrenzt nördlich und westlich von Eduard Engels, östlich von einem Wege und südlich von der Schule zu Kemscheid. Erstgebot 50 Thlr.
2. Flur 3, Parzellen-Nummer 968/287, Ackerland zu Strudsfeld, 125 Ruthen oder 17 Acre 73 Meter groß, begrenzt nördlich von einem Wege, östlich von Samuel Peters, südlich von Johann Gottlieb Kott- haus und westlich von Gustav Röder. Erstgebot 50 Thlr.
3. Flur 3, Parzellen-Nummer 1338/424, Hofraum, 24 Ruthen oder 3 Acre 40 Meter groß, mit 3 auf- stehenden Wohnhäusern und angebauter Schmiede,

an der Kronenstrasse zu Kemscheid gelegen, grenzend nördlich an Gustav Buchholz, östlich und südlich an die Kronenstrasse und westlich an Friedrich Wilhelm Stosberg; die Häuser sind mit den Nummern 17, 19 und 21 bezeichnet. Das Haus Nr. 17 ist ein- stöckig, hat 2 Schornsteine, und ist mit blauen Pfannen gedeckt, die Hausthüre ist südlich. Das Haus Nr. 19 ist zweistöckig, hat 2 Schornsteine und ist mit rothen Pfannen gedeckt, die Hausthüre ist westlich in dem vorspringenden Theile des Hauses. Das Haus Nr. 21 ist einstöckig, hat 3 Schornsteine und ist mit blauen Pfannen gedeckt, die Hausthüre ist westlich; mit den Häusern Nr. 19 und 21 ist eine angebaute Schmiede verbunden, welche mit ver- steigert wird; die Häuser sind sämtlich in Fach- wert erbaut, theils mit Schiefer, theils mit Bretter- bekleidet und theils gemauert. Erstgebot 400 Thlr.

Gesamt-Erstgebot 500 Thlr.

Das Haus Nr. 17 wird angeblich mietzweise von dem Bürstenmacher Albert Kupferberg und der Wittwe Drame; das Haus Nr. 19 von dem geschäfts- losen Caspar Scharwächter, dem Drechsler August vom Wege, dem Schuster Ferdinand Grothe, dem Schmied Wilhelm Drame und dem Peter Steger; das Haus Nr. 21 von dem Tagelöhner Friedrich Bohlhaus, dem Tagelöhner David Kremer, sowie von den Subhastanten, und außerdem die Schmiede von dem Subhastanten Schulte benutzt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, wonach von den zu subhastirenden Immobilien pro 1872 eine Grund- und Gebäudesteuer von 12 Thlr. 9 Sgr. 3 Pf. zu zahlen ist, sowie die Kaufbedingungen, liegt auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Kemscheid, den 10. September 1872.

Der Friedensrichter: Meulenbergh.

Für gleichlautende, dem Extrahenten ertheilte Ausfertigung:

Der Gerichtsschreiber: Keepel.

3014. 1951. Das im Hypothekensbuche von Alstaden Vol. 12 fol. 201 auf den Namen des Ader- wirths Wilhelm Rogg eingetragene Grundstück Flur B. Nr. 137 und die vol. II. fol. 241 des Hypo- thekenbuchs von Alstaden auf den Namen der Ehefrau Wilhelm Rogg, Aletta geb. Heesen eingetra- genen Grundstücke: Flur B. Nr. 627/130, 303; Flur C. Nr. 792/282, 793/283, 809/291, 292, der Katastral- gemeinde Alstaden insgesamt vermessen zur Größe von 1 Hectare, 51 Aren, 17 \square Metern sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläu- bigers am **18. Dezember 1872, Nachmittags 2 Uhr** im Locale des Wirths Belhaber zu Alstaden versteigert werden.

Der Reinertrag sämtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 17 $\frac{57}{100}$ Thaler, der für die Gebäudesteuer er- mittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulich- keiten 40 Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und

die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderer, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau IV einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 19. December 1872, Vormittags 11 Uhr an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Broich, den 5. October 1872.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.

Der Subhastationsrichter.

3045. 1649. Die auf den Namen des Wirths Gerhard Bäder zu Styrum im Hypothekenbuche von Styrum Vol. IX. fol. 513 eingetragenen Grundstücke Styrum Flur I Nr. 719/122 und 720/123 insgesamt vermaßen zur Größe von 38 Aren 15 Met., ferner die Band II. fol. 261 desselben Hypothekenbuchs eingetragenen Grundstücke Styrum Flur II Nr. 291 b. 996/293.296, 997/293.296, 593/383.398, 292 und 425/291, insgesamt vermaßen zur Größe von 1 Hekt. 64 Aren 89 Metern und die Band XII. fol. 329 desselben Hypothekenbuchs eingetragenen Grundstücke Styrum Flur I Nr. 124, 139, Flur II Nr. 918/218, 219, 220, 221, 222, 840/327, 839/328, 806/309 Flur III Nr. 79 und 80 insgesamt vermaßen zur Größe von 4 Hekt. 12 Aren 96 Met. sollen im Wege der notwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am 17. December 1872, Nachmittags 2 Uhr, im Locale des Wirths Kempchen zu Styrum versteigert werden.

Der Reinertrag sämmtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 64³¹/₁₀₀ Thaler, der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten 110 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau IV einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 18. December 1872, Vormittags 11 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Broich, den 12. August 1872.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Der Subhastationsrichter.

3046. 2119. Die im Hypothekenbuche von Hiesfeld Vol. VII. fol. 158 auf den Namen des Rentners Ernst Felberhoff zu Uedem eingetragenen Grundstücke Flur II. No. 8, 40, 74 und 75 der Gemeinde Hiesfeld insgesamt vermaßen zur Größe von 9 Hectar 18 Ar 59¹/₂ Meter sollen im Wege der notwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am 3. Januar 1873, Vormittags 9 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer des Gerichtscommissars versteigert werden.

Der Reinertrag sämmtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 40,84 Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau I einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte, der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 3. Januar 1873, Mittags 12 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Dinslaken, den 5. November 1872.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Der Subhastationsrichter.

Aufgebote und Vorladungen.

3047. 1910. Jacob Romanowsky gebürtig aus Nicolaiten, Regierungsbezirk Gumbinnen, Wittwer von der mit ihm in allgemeiner Gütergemeinschaft gelebten Magdalena Kühnen aus Bevelinhoven, ist hier am 30. December 1871 mit Hinterlassung einer Stieftochter Caroline Kühnen kinderlos und ohne bekannte Erben verstorben. Derselbe, geboren am 15. Februar 1792, war zunächst Unteroffizier, dann Feldwebel im 4. Ostpreussischen Infanterie-Regimente, dann Steuerbeamter, zuletzt in Jßelburg.

Es werden sonach alle unbekanntem Erben und Erbnehmer desselben hiermit vorgeladen, sich vor oder im Termin den 15. August 1873 Morgens 11 Uhr, hier am Gericht zu melden, ihr Erbrecht nachzuweisen und weitere Verhandlung zu gewärtigen.

Namentlich ergeht diese Vorladung an die Rechtsnachfolger der angeblich verstorbenen Brüder des Erblassers Gottlieb und Carl Romanowsky aus Nicolaiten. Der Nachlassmasse, die circa 500 Thlr. beträgt ist der hiesige Herr Rechts-Anwalt Köppelmann zum Curator bestellt worden, und wenn sich Niemand meldet, soll die Masse dem Fiskus zugesprochen werden.

Rees, den 30. September 1872.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

3048. 1765. Auf Antrag der Erben Wittwe Herrn. Rothmann, Maria geb. Auberg werden

die Erbschafts-Gläubiger, welche noch Ansprüche an den Nachlaß der Eheleute Herm. Pothmann und Maria geb. Auberger zu Saarzopf zu haben vermuthen, unter Hinweisung auf die Vorschrift des §. 141 A. L. R. I. 17 aufgefordert, ihre Ansprüche bei den Erben anzumelden.

Als Erben sind aufgetreten: Peter Auberger zu Speldorf, Gertrand, Heinrich und Hermann Auberger zu Saarn.

Broich, den 13. September 1872.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

3049. 2239. Auf Anstehen des öffentlichen Ministeriums bei dem königlichen Polizeigerichte zu Cleve ist der Johann van den Bach, Tagelöhner zu Legevald, Gemeinde Groesbeel, wohnhaft, durch Akt des Gerichtsvollziehers Amberger hier selbst vom 21. d. Mts. in Gemäßheit des Artikels 10 des Gesetzes vom 11. Mai 1855 vorgeladen worden, in der öffentlichen Sitzung des königlichen Polizeigerichts hier selbst vom **Mittwoch, den 8. Januar 1873.** Vormittags 10 Uhr zu erscheinen, um wegen der Anschuldigung: am 10. November 1872 des Nachts um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr zu Wyler, durch Singen und groben Lärm, die nächtliche Ruhe der Einwohner gestört zu haben, das Rechtliche erkennen zu hören.

Cleve, den 25. November 1872.

Der Ober-Procurator: Bus.

Bekanntmachungen.

3050. 2180. Die Brautleute Kaufmann Hermann Windmüller von Hengeloh (Selberland) und Fräulein Emilie Hirsch zu Mülheim a. d. Ruhr haben durch Akt vom 19. August c. jede Gütergemeinschaft in Betreff des beiderseitig in die Ehe einzubringenden Vermögens ausgeschlossen.

Broich, den 15. September 1872.

Königl. Kreisgerichts-Deputation. II. Abth.

3051. 2122. Die Eheleute Ziegelmeister Johann Arnold Hoepfels und Louise geb. Schuchert von hier, welche ihrer Angabe zufolge am 14. Mai cr. zur Ehe geschritten sind, haben zufolge gerichtlicher Verhandlung vom 25. October c. die Absonderung ihres porehelichen Vermögens gemäß §. 392 Th. II. Tit. I. A. L. R. vorgenommen.

Essen, den 7. November 1872.

Königl. Kreisgericht. II. Abth.

3052. 2240. Die königliche Direction der Artillerie-Werkstatt zu Deutz beabsichtigt, die Lieferung von

20000 Ko. braunem Blankleder,
600 Ko. braunem Kalbleder,
500 Ko. Weissgarleder

im Wege der öffentlichen Submission zu verdingen.

Es ist hierzu Termin auf **Dienstag, den 17. Dezember cr.** Vormittags 10 Uhr anberaumt, bis zu welchem die Offerten portofrei und versiegelt, mit der Aufschrift:

Submission auf Lieferung von Leder

einzureichen sind.

Die Lieferungs-Bedingungen sind im diesseitigen Bureau einzusehen, auch können dieselben auf Verlangen abschriftlich mitgetheilt werden.

Deutz, den 25. November 1872.

Königliche Direction der Artillerie-Werkstatt.

3053. 2233. Die zweite Lehrersstelle an der ev. Elementarschule in Orsoy ist vacant. Das Einkommen derselben wird voraussichtlich auf 300 Thlr. Gehalt und 37 $\frac{1}{2}$ Thlr. Wohnungs-Entschädigung festgesetzt werden. Ein ordentliches Nebeneinkommen bietet ev. der Elementarunterricht an der Rectoratschule.

Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete. An denselben sind auch Meldungen und Zeugnisse eiligst einzusenden.

Orsoy, den 25. November 1872.

Billeßen, Pfarrer.

3054. 2248. Am 23. d. Mts. sind zu Baerl im Rhein 2 Tannensämme von 16 resp. 14 $\frac{1}{2}$ Meter Länge gelandet worden.

Der sich legitimirende Eigenthümer wolle sich bis zum 2. Januar 1873 bei dem Unterzeichneten melden.

Homburg, den 27. November 1872.

Der Bürgermeister: Bauer.

3055. 2247. Der Rekrut Theodor Liebeton, geboren am 27. Juni 1847 zu Oriethausen, Kreis Cleve, ist durch kriegsgerichtliches Erkenntnis vom 13. besätigt vom kommandirenden Generale des 7. Armeekorps am 22. November d. Js. in contumaciam für einen Deserteur erklärt, und in eine Geldstrafe von 50 Thalern verurtheilt.

Münster, den 25. November 1872.

Königliches Gericht der 13. Division.

3056. 2220. Der Knabe Pasquale Distori aus Romo in Unter-Italien, etwa 12 Jahre alt, ist im Laufe des vergangenen Monats seinen Eltern, Anton Distori und Catharina Birzkin, welche mit einem Dubelstade umherziehen sollen, nach eigener Angabe in Köln entlaufen, hat sich einige Zeit umhergetrieben, und hat sodann am 27. v. Mts. in Neuenhausen im Kreise Grevenbroich für Rechnung des Rheinischen Landarmenfonds untergebracht werden müssen.

Die Polizeibehörden beehre ich mich ergebenst zu ersuchen, nach den Eltern des r. Distori zu recherchiren und dieselben im Betretungsfalle zur Abnahme ihres Sohnes in Neuenhausen polizeilich anzuhalten.

Coblenz, den 19. November 1872.

Der Vorsitzende des Provinzial-Verwaltungs-Raths.

Im Auftrage: gez. Förster.

3057. 2176. Am 12. d. Mts. ist der Schiffer Cornelius Hubertus Bockschlag aus Bütthgen zu Beed von seinem Schiffe gefallen und im Rheine ertrunken. Ich ersuche alle Diejenigen, welche von der Landung der Leiche oder wenn solche gefunden werden möchte, Kenntniß erhalten, hiervon mir oder der nächsten Polizeibehörde Anzeige zu machen.

Wesel, den 16. November 1872.

Der Staatsanwalt.